

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

11.7.1880 (No. 160)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027131)

# Wilhelmshavener Tagblatt

und



Anzeiger.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:  
3<sup>o</sup> V. 3<sup>o</sup> N.

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

N<sup>o</sup> 160.

Sonntag, den 11. Juli.

1880.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 9. Juli.** Se. Majestät der Kaiser und König empfing, wie wir aus Ems erfahren, gestern Vormittag zum Vortrage den Hofmarschall Grafen Perponcher und den Chef des Militaircabinets Generalleutnant v. Albedyll. Zum Diner hatten Prinz Nikolaus von Nassau, der kaiserlich russische General v. Baranzow, Graf Potocki, Graf Osten-Sacken, der Oberpräsident der Rheinprovinz v. Bardeleben, der Hofkammerpräsident v. Wallenberg, Oberst v. Minckwitz, Oberleutnant und Commandeur des ostpreussischen Dragonerregiments Nr. 10, Brauns, und Büchermeister Brodzina zc. Einladungen erhalten. — Nachmittags 1 Uhr traf Ihre Majestät die Kaiserin und Königin zu kurzem Besuche, von Koblenz kommend, in Bad Ems ein. — Der Fürst Milan von Serbien wurde gestern Nachmittag in Bad Ems auch von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin empfangen. — Am 7. d. M., Nachmittags, sah Se. Majestät der Kaiser als Gäste an der kaiserlichen Tafel außer den bereits genannten Personen auch den kaiserl. und königl. österreichisch-ungarischen Botschafter am hiesigen Hofe Grafen Szechenyi und den Prinzen Heinrich XVIII. Keuf.

— Wie telegraphisch aus Ems gemeldet wird, wohnte Se. Majestät der Kaiser und König gestern Abend der Vorstellung im Theater bei und machte heute früh die gewohnte Brunnenpromenade.

— Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Meiningen, sowie Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl kamen im Laufe des gestrigen Nachmittags nach Berlin, wohnten Abends der Faust-Aufführung im Victoria-Theater bei und kehrten nach dem Schluß derselben wieder nach Potsdam zurück. — Die Frau Kronprinzessin hatte Nachmittags, gleich nach der An-

kunft von Potsdam, auf kurze Zeit das Gewerbe-Museum besucht.

— Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz überbrachte vorgestern um 10 Uhr früh dem Chefpräsidenten der Ober-Rechnungskammer v. Stünzner persönlich Höchsteine Glückwünsche anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums. Um 2 Uhr folgte Se. kaiserl. Hoheit der Einladung des Offiziercorps des Lehr-Infanteriebataillons zum Mittagessen.

— Der hanseatische Minister-Resident Dr. Krüger hat einen mehrmonatlichen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit von Berlin werden die Geschäfte der hanseatischen Gesandtschaft durch den königlich bairischen Geschäftsträger mit versehen.

— Die Zahl der zur Disposition des Truppentheils nach zweijähriger Dienstzeit beurlaubten Mannschaften der Infanterie und Artillerie wird in diesem Herbst weit größer sein, als in anderen Jahren, weil für die am 1. April 1881 zu bildenden Truppentheile im November v. J., beispielsweise bei jedem Infanterie-Regiment 48 Rekruten, also 4 pro Compagnie, über den Etat eingestellt worden, für welche Platz gemacht werden muß. Es werden aber eben so viele von den im September und Oktober zur Disposition des Truppentheils beurlaubten am 1. April 1881 nach Abgabe der überzähligen Rekruten an die uniformirten Regimenter für die zweite Hälfte des dritten Dienstjahres wieder einberufen werden. Es dürften also manche Dispositionsurlauber für dieses Mal sich mit einem halbjährigen statt mit einem ganzjährigen Urlaube begnügen müssen.

— Wie wir hören, dürfte mit der demnächst erfolgenden Publikation des Verwaltungsorganisations-Gesetzes der Minister des Innern an die Ausarbeitung der Kreisordnungen für die Provinzen gehen, die der Selbstverwaltungs-Gesetzgebung noch nicht theilhaftig geworden sind. Es würde sich dann zunächst um den

Erlaß einer Kreisordnung für die Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover handeln. Wiewohl nämlich der Minister des Innern den lebhaften Wunsch hegt, auch den westlichen Provinzen Rheinland und Westfalen eine Kreis- und Provinzialordnung zu verleihen, so sind die Verhältnisse seiner Ansicht nach dort so eigenthümlich, daß für dieselben die Kreisordnung der östlichen Provinzen als Vorbild kaum gelten kann. Es wird deshalb die Einführung der Kreisordnung in diesen Provinzen ein etwas langsames Tempo nehmen, jedoch ist es das ausgesprochene Programm des Ministers, „nach und nach“ in ganz Preußen Selbstverwaltungsorgane zu schaffen. Aber freilich nur — „nach und nach“.

— Die Hoffnung, daß der Reichskanzler endlich die verlangte Aenderung in der Reihenfolge der Session des preussischen Landtags und des Reichstags in dem Sinne herbeiführen werde, daß der Reichstag im Oktober und der preussische Landtag im Januar zu der ordentlichen Session zusammentreten würde, entbehrt, wie wir jetzt hören, zur Zeit noch jeder thatsächlichen Unterlage. Eine Aenderung dürfte nur insofern eintreten, als in Zukunft noch strenger als bisher daran festgehalten werden soll, daß der Landtag spätestens Anfangs Februar dem Reichstage Platz machen soll. Eventuell könnte dann die Nachsession des Landtags nach dem Schluß des Reichstags zur Regel werden.

— Nach der neuen Geschäftsordnung des Bundesraths sollen die zur Vorlegung an den Reichstag bestimmten Gesetzentwürfe unter Mitwirkung der leitenden Minister der Bundesstaaten im Bundesrath festgestellt werden. Die Berufung der Minister zu diesem Zwecke ist dem Reichskanzler vorbehalten. In der Regel sollen diese Minister-Sessionen im Dezember oder Januar stattfinden.

**Straßburg, 9. Juli.** Der Kaiser genehmigte

## Begraben und auferstanden.

Kriminal-Novelle von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Unglücklicher, Sie dürfen mir nicht mißtrauen. Wer ich bin, sei Ihnen gleichgültig, genug, daß ich es wahrhaft gut mit Ihnen meine; — ich habe viel gewagt, Ihren Kerker zu öffnen, lassen Sie mich dies nicht umsonst gethan haben. Sie sollen frei sein, der Nachzug bringt sie nach Hamburg und da besteigen Sie ein Schiff, das morgen früh bereits die Ankerlichtet. Ein Empfehlungsbrief sichert Ihnen in New-York ein Unterkommen. Die Lieberfahrt ist bereits bezahlt.

Ich verstehe das nicht, sagte Theodor hartnäckig, wer mag an eine solche Menschenliebe glauben! Im Gegentheil, ich wittere hierin eine Falle. Ich constatire durch solche Flucht selber meine eigene Schuld und sichere den eigentlichen Dieb.

Mein Gott; welches Mißtrauen! flüsterte der Fremde, die Zeit verstreicht nutzlos, wir werden den Zug, und damit die ganze Rettung verpassen. Kennen Sie die Handschrift Ihrer Braut?

Helenens Handschrift? O, — nur zu gut! rief Theodor bewegt.

Lesen Sie, zweifelvoller Thomas!

Der Freund reichte ihm einen offenen Zettel hin, der nur die Worte: Vertraue dem Freunde, der Dir dieses eingehändig, mein Theodor! enthielt.

Der Gefangene las die Zeilen und verbarg sie an seinem Herzen.

Diesen Ring sendet sie Ihnen als Zeichen ihrer Treue, fuhr der Fremde fort, indem er ihm einen schmalen Goldreif, den Theodor nur zu gut kannte,

übergab, sie wird Ihnen bald über den Ocean folgen; wollen Sie sich mir jetzt anvertrauen?

Ja, ja, retten Sie mich, ich will Ihnen gehorchen wie ein Kind.

Der Fremde nahm den langen Mantel ab und versuchte Theodor denselben umzuhängen; er selber trug einen zweiten kürzeren Mantel. Dann erhielt er eine blaue Brille und eine Reisemütze. Sie verließen die Zelle, welche vorsichtig wieder verschlossen wurde.

Draußen stand eine dunkle Gestalt, sie nahm die Schlüssel entgegen und huschte wie ein Gespenst voran. Sie mußten durch einen finsternen Hof und dann mittelst einer Leiter über eine hohe Mauer.

Nach wenigen Minuten befanden sie sich im Freien und eilten dann schweigend dem ziemlich weit entfernt liegenden Bahnhofe zu.

Es war die höchste Zeit, der Fremde, welcher Niemand anders als unser alter Medizinalrath war, löste rasch ein Billet zweiter Classe, drückte dem jungen Mann ein Portefeuille in die Hand und flüsterte: Mit Gott! Er geleite Sie; wenn Sie drüben reich und glücklich geworden, können Sie mir Alles mit Zinsen wieder erstatten.

Und Helene? fragte Theodor leise.

Kommt bald, nur rasch in's Coupe und das Schiff nicht veräußern.

Die Locomotive pffiff und fort fauete der Zug in die dunkle Nacht hinein. — Der alte Mann sah ihm eine Zeit lang nach, dann erhob er seinen Blick zum Himmel, athmete tief auf, und verließ den Bahnhof, um sich auf Umwegen in sein Haus zurück zu begeben. Am nächsten Tage durchlief die Stadt das Gerücht, der Obligations-Dieb sei in der vergangenen Nacht

entflohen. Die Polizei rührte sich gewaltig, die Telegraphen spielten, Steckbriefe flogen nach allen Himmelsgegenenden in die weite Welt hinaus. Es war vergebens, der Flüchtling schwamm bereits auf hoher See.

Einige Wochen waren verflossen, Helene war ganz genesen, und da die Untersuchung gegen sie nichts ergeben hatte und ihr Zeugniß überflüssig geworden war, in Freiheit gesetzt.

Der alte Arzt sorgte wie ein Vater für sie. Die Arme athmete auf, als der Zug mit ihr durch die Fluren brauste und sie jene Stadt weit hinter sich lassen durfte, wo sie den Kelch der Erniedrigung bis zur Reige hatte leeren müssen. Noch einmal wollte sie die Heimath wiedersehen und dort versuchen, des fährischen Dufels Herz zu rühren, — wollte Abschied nehmen von der alten treuen Trina, der Pflegerin ihrer Kindheit, wie von allen Stätten, die Erinnerung der Pietät ihr geheiligt, und dann fort auf ewig über das weite, weite Meer, das nicht so falsch und boshaft sein konnte, wie die Menschen, fort in des Geliebten Arme. Ihr alter Freund aus der Residenz hatte mit Hilfe des Assessors dafür gesorgt, daß ihr als Entschädigung für die erlittene Gast die Hälfte von Theodors Ersparnissen, welche beim Gerichte deponirt waren, zuerkannt wurde, um so die Kosten der langen Reise decken zu können.

Eine Tragödie schien damit abgeschlossen zu sein, das Publikum der Residenz sprach bald nicht mehr von der Geschichte, der tägliche Zeitenstrom spülte sie als etwas Altes hinweg, um Neues, Interessantes an die Oberfläche zu werfen.

(Fortsetzung folgt.)

die Entbindung des Staatssecretairs Herzog vom Amte und seine einstweilige Veretzung in den Ruhestand.

— Die Ersetzung des zurückgetretenen Staatssecretairs Herzog durch einen neuen Staatssecretär wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet.

— Der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge ist der deutsche Consul in Beirut nach dem ersten Bekanntwerden der Unruhen in Haifa telegraphisch ermächtigt worden, an Ort und Stelle zu gehen und die Interessen der Deutschen wahrzunehmen. Nähere Berichte sind erst in einigen Tagen zu erwarten. Den letzten Telegrammen zufolge war die Ruhe in Haifa wieder hergestellt.

— Die Ausführungsanweisungen zu dem neuen Kirchengesetze, welche die Regierung in Erwartung der Publikation des Gesetzes vorbereitet, werden sich zu nächst nur auf den neuen Artikel 6, den Klosterparagraphen, beziehen, dessen Ausführung den Ministern des Innern und des Cultus übertragen ist. Die Instruktion für die Oberpräsidenten wird die Handhabung der neuen Bestimmung, bezw. das Verfahren festzustellen haben, welche zu beobachten ist, wenn die bestehenden Krankenpflegegenossenschaften wegen Errichtung neuer Niederlassungen oder wegen Ausdehnung ihrer Thätigkeit auf die Pflege und Unterweisung von Kindern, welche sich noch nicht im schulpflichtigen Alter befinden, einreichen. Ansehts der Vortheile der neuen Bestimmung werden die Genossenschaften sich jetzt doch ernüchlich die Frage vorlegen müssen, ob sie ihre Bedenken gegen die Einreichung von Gesuchen an die Staatsregierung fallen lassen.

— Die Wirkungen des neuen kirchenpolitischen Gesetzes machen sich, obwohl es noch nicht verkündet ist, bereits geltend. So hat beispielsweise der Cultusminister die Untersuchungs-Veracten eingefordert, auf Grund deren die Anklage gegen einen katholischen Priester im Posenischen wegen unerlaubten Abhaltens von Gottesdiensten erhoben worden war. Diese durch die Verwaltung veranlasste Anklage führte zu einer Verurtheilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe, welche demselben vermuthlich erlassen werden wird. Bei dieser Gelegenheit hat es sich denn auch ergeben, daß in jener posenschen Stadt die dort gehaltenen sogenannten Liebiggottesdienste polizeilich beaufsichtigt werden, und diese Thatsache die Anfrage des genannten Ministers, wer diese Beaufsichtigung verfügt, zutage gebracht. Man nimmt an, daß diese Beaufsichtigung demnächst fallen wird.

## Ausland.

**Wien, 9. Juli.** Die Polit. Corr. meldet aus Konstantinopel, die Pforte habe eine Spezialkommission unter dem Vorsitze Abbedin Paschas zur Berathung der Reformen für die asiatische Türkei eingesetzt.

**Konstantinopel, 9. Juli.** Die Collectivnote der Conferenzmächte dürfte hier am Sonntag eintreffen. Da dieselbe gleichzeitig hier und in Athen übergeben werden soll und in Athen erst am Mittwoch anlangen kann, so wird die Uebergabe Ende der nächsten Woche erfolgen.

**London 9. Juli.** Das Kriegsamt hat angeordnet, daß hinfert neben den Offizieren auch eine Anzahl von Unteroffizieren der verschiedenen Waffengattungen Anweisung in der Aufnahme von Terrainskizzen und dem Recognoscierungsdienst erteilt werden soll.

— Hiesige Morgenzeitungen veröffentlichen eine Privatdepesche aus Peking vom 22. v. M., nach welcher Tschung-How begnadigt worden sei, zum Beweise, daß China die Würde Rußlands nicht verletzen wolle und die Fortdauer freundschaftlicher Beziehungen zu Rußland wünsche. — Daily News bespricht die gestrigen Mittheilungen Gladstones und Granvilles und sagt über die Beschlüsse der Berliner Conferenz und die Lage im Orient: Soweit wir die Lage der Dinge beurtheilen können, ist anzunehmen, daß die Regierung auf eine befriedigende Beilegung der gegenwärtigen Schwierigkeiten hoffe.

— Der Times wird aus Philadelphia vom 8. d. gemeldet, die Unionsregierung sei geneigt, den Frieden zwischen Chili und Peru zu vermitteln, und habe ihre Vertreter in Santiago und Lima angewiesen, die Regierungen in dieser Beziehung zu sondiren.

**Petersburg, 9. Juli.** Die Agence Russe sagt, die lebhafteste Unruhe in Konstantinopel beweise, daß die Uebereinstimmung der Mächte einen tiefen Eindruck auf die Pforte gemacht habe und sie doch schließlich bestimmen dürfte, dem ausgesprochenen Willen Europas zu folgen. — Bezüglich der chinesischen Angelegenheit bemerkt die Agence Russe, daß alle darüber verbreiteten Gerüchte verfrüht seien.

**Amerika.** Der Streit zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien über die Beschickung eines amerikanischen Fahrzeuges in cubanischen Gewässern wird selbstverständlich auf friedlichem Wege geregelt werden. Laut einer Mittheilung der Times aus Philadelphia hat der amerikanische Gesandte in Madrid telegraphirt, daß die spanische Regierung jede Mittheilung an den fraglichen Ausschreitungen in Abrede

stelle und, falls die Ausschreitung irgend einem spanischen Fahrzeuge in cubanischen Gewässern nachgewiesen werden könnte, Genugthuung verspreche. Spanien erklärt ferner, eine Untersuchung einleiten zu wollen, um festzustellen, ob der Regierung durch amtliche Uebereilung eine Verantwortlichkeit aufgebürdet oder ob die spanische Flagge durch Seeräuber mißbraucht worden. Das Washingtoner Cabinet hat den Dampfer Tenessee, der nach den cubanischen Gewässern entsandt worden, die Weisung gegeben, zu ermitteln, welcher Art das Schiff gewesen, das die amerikanischen Fahrzeuge beschossen hat. Der amerikanische Dampfer Powhattan ist gleichfalls nach den cubanischen Gewässern beordert worden. Er wird die südliche und der Tenessee die nördliche Küste patrouilliren, um nach dem schuldigen Schiff zu forschen.

## Marine.

**Wilhelmshaven, 10. Juli.** S. M. Corvette „Victoria“ verholte von der Werft nach dem Vorhafen und Aviso „Falke“ vom Vorhafen nach der Kohlenbrücke. — Der Schiffbau-Ingenieur von Lindern — der hiesigen Werft — hat einen dwoöchentlichen Urlaub erhalten.

**Riel, 9. Juli.** Die Freacatte „Niobe“, Commandant Capitän zur See Dymar, verließ am 7. d. M. Christiania und ging nach Saknis in See.

— Prinz Heinrich, der am 1. Mai an Bord des „Prinz Adelbert“ in Hongkong eingetroffen war, reiste, nachdem er an einem von der deutschen Colonie in den Klubsälen veranstalteten Feste theilgenommen hatte, mit seinem Gefolge den Tschu-kiang (Perlfuß) hinauf nach Canton. Im Hause des deutschen Consuls Travers, wo der Prinz abgestiegen war, empfing dieser den Besuch des Statthalters und den der Spitzen der Cantoner Behörden. Nachdem der Statthalter den Gast in der „Stadt der Böcke“ willkommen geheißen und ihn gebeten hatte, alle Sehwürdigkeiten Cantons zu besichtigen, nahmen die Herrschaften im Speisesaal des Consulats ein echt chinesisches Mahl von vierundzwanzig Gängen ein. Als sich der Statthalter entfernt hatte, ging der Prinz Heinrich den Besuch des chinesischen Gouverneurs nach Landesfitt erwidern. Er wurde in einer prächtigen Fänste von acht Kulis mit gelben Trägern, dem Abzeichen königlichen Ranges, nach dem Namen getragen, in dessen Hof Mandarine, Würdenträger, Offiziere und Soldaten den Prinzen erwarteten. Der Statthalter empfing den Besuch auf der Schwelle des Hauptportals; fünfzehn Schüsse wurden abgefeuert, während der chinesische Gouverneur seinen hohen Gast in einen herrlich ausgestatteten Gartenjaal führte, wo von Neuem a la chinoise getastet wurde. Nach Tisch besuchte Prinz Heinrich die schönen jenseits des Perlfusses gelegenen Gärten von Fa-Ti. Am folgenden Tage nahm er die Cantoner Sehwürdigkeiten in Augenschein; am längsten weilte er in dem herrlichen Park Lumin-Kun. Am 10. Mai stieg er aufs Neue an Bord des bunt bewimpelten, mit Kränzen geschmückten „Amoy“, um nach Hongkong zurückzukehren. Hier erwartete Prinz Heinrich die Ankunft der von Panama kommenden Corvette „Bineta“. Während dessen veranstaltete er, wie die in Wien erscheinende „Deutsche Zeitung“ meldet, zu Ehren des Herzogs von Genua, der mitlerweile auch in Hongkong eingetroffen war, an Bord des „Prinz Adalbert“ und der „Luise“ mehrere glänzende Feste.

## Kolales.

**Wilhelmshaven, 10. Juli.** Heute Nachmittag 5 Uhr fand zu Ehren der Officiere, Aerzte und Beamten S. M. Corvette „Victoria“ und S. M. Kbt. „Itis“ ein Abschiedessen im hiesigen Officier-Casino statt.

**Wilhelmshaven, 10. Juli.** Hat ein zu Abschlagszahlungen an seinen Hypothekengläubiger verpflichteter Grundeigenthümer einen Theil der Hypothekenforderung abgetragen und sich cediren lassen, so steht, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, III. Hilfsenats, vom 21. April d. J., in Preußen in Ermangelung entgegenstehender Verabredungen diesem abgetragenen Theil gleicher Rang wie der Restforderung des Gläubigers zu. Gelangt später das so belastete Grundstück zur Subhastation, so sind die auf die ganze Post gefallenen Kaufgelder tributarisch zwischen den Inhabern der Theilhypotheken zu vertheilen.

## Oeffentliche Schöffen-Gerichtssitzung

**Wilhelmshaven, Freitag, 9. Juli 1880.**  
Vorsitzender: Herr Amtsrichter Dirksen; als Schöffen fungirten die Herren Kaufmann A. Schumacher und Maler Boomgardt; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Steimer; Polizei-Anwalt: Herr Polizei-Inspector von Winterfeld.

1. Der Zimmermann Robert Grofmann aus Cauban hat sich am 8. d. bettelnd und landstreichend umhergetrieben. Antrag: 14 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde, Urtheil nach dem Antrage.

2. Der Arbeiter Friedr. Claus hat am 8. d. hier groben Unfug verübt. Antrag: 4 Tage Haft, Urtheil: 2 Tage Haft.

3. Johann Berken Seemann aus Osteraringsfehn hat am 4. d. hier gebettelt und sich landstreichend umhergetrieben. Antrag: 5 Tage Haft, Urtheil: 3 Tage.

4. Handelsmann Schwabe hat hier einen Handel mit altem Metall zc. eröffnet, ohne hiervon die erforderliche polizeiliche Anzeige gemacht zu haben. Antrag: 15 M. Strafe event. 3 Tage Haft, Urtheil: 6 M. Strafe event. 2 Tage Haft und Kosten.

5. Arbeiter Gustav Köhler hat in jüngster Zeit 3 Stück Sohlleder von der Kaiserlichen Werft entwendet. Er glaubte berechtigt zu sein, das als Probe von einer Submission nicht zurückverlangte Leder mitzunehmen zu dürfen. Antrag 4 Tage Gefängniß, Urtheil: 2 Tage.

6. Arbeiter Heinrich Held hat in letzter Zeit ein dem Kaufmann Hinrichs gehöriges Stück Holz, etwa 1 M. werth, entwendet. Antrag: 4 Tage Gefängniß, Urtheil: 3 Tage.

7. Restaurateur Buns hat am ersten Pfingsttage Nachts 12<sup>1/2</sup> Uhr noch Gäste in seinem Locale gehabt. Antrag: 15 M. event. 3 Tage, Urtheil: 10 M. event. 3 Tage Haft.

8. Viktor Cohn wird wegen Uebertretung der Sabbathordnung, da er während der Kirchzeit Fleisch umhergefahren, zu 1 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt, beantragt waren 3 M.

9. Arbeiter Gustav Liebig wird wegen Melde-Contravention nach dem Antrage zu 1,50 M. Strafe event. 1 Tag Haft verurtheilt.

10. Handelsmann Meyer zu Neubremen hat am 15. Juni c auf dem Bankett der Oldenburgerstraße Dünger abgeladen. Antrag: 10 M. event. 2 Tage Haft, Urtheil: 3 M. event. 1 Tag Haft.

11. Barbier Rosenbusch hat am 30. Mai d. J. mit seinem Gehülften während des Gottesdienstes sein Gewerbe ausgeübt und wird dem Antrage gemäß zu 6 M. Strafe verurtheilt.

12. Ehefrau Stillers hat am 16. v. M. auf dem Straßenbankett ihre Ziegen geweidet und muß dafür dem Antrage gemäß 9 M. Strafe zahlen.

## Standesamtliche Statistik der Stadt Wilhelmshaven

im ersten Halbjahr 1880.

A. Es wurden geboren (incl. Todtgeburten):

Im Januar	16 männl.,	16 weibl.,	zus. 32 Kinder.
„ Februar	17 „	17 „	„ 34 „
„ März	17 „	22 „	„ 39 „
„ April	21 „	20 „	„ 41 „
„ Mai	21 „	15 „	„ 36 „
„ Juni	19 „	17 „	„ 36 „
Zu Summa	111 Knaben,	107 Mädchen,	zus. 218 K.
Unehelich geb.	8 „	6 „	„ 14 „
oder 6 % der Geborenen überhaupt.			
Im 1. Halbjahr 1879	wurden geboren: 227 Kinder,		
2.	234		
mithin in diesem Jahre durchschnittlich weniger als im Vorjahre 12 Kinder oder 6 %.			
B. Es starben:			
Todtgeb. Unter 5 J. Ueber 5 J. Zu.			
	m. w.	m. w.	m. w. m. w.
Im Januar	1 1	3 4	12 2 16 7
„ Februar	1 —	2 3	5 4 8 7
„ März	— —	6 5	14 4 20 9
„ April	— 1	11 7	8 1 19 9
„ Mai	1 1	11 5	14 3 26 9
„ Juni	1 —	9 6	7 3 17 9
Summa	4 3	42 30	60 17 106 50
	7	72	77 156

gegen 1879, 1. Halbjahr 126, 2. Halbjahr 110, mithin in diesem Jahre durchschnittlich mehr als im Vorjahre verstorben 38 Personen oder 32 %.

Nach den verschied. Krankheiten geordnet starben: 27 an allgemeiner Lebensschwäche, Krämpfen, Durchfall zc., 26 an Masern, 4 an Keuchhusten, 17 an Lungenentzündung, 28 an Lungen-, Brustfell- zc. Entzündungen, 3 an Wassersucht, 3 an Halskrankheiten, Bräune zc., 5 an Typhus, Nervenfieber zc., 6 an Abzehrung, 11 an Gehirnkrankheiten, 2 an Herzkrankheiten, 1 an Fieber, 2 an Nierenentzündungen, 1 an Folgen der Entbindung, 1 an Krebskrankheit, 5 an Altersschwäche, 9 an Verunglückungen mit tödtlichem Ausgange 5 durch Selbstmorde.

C. Eheschließungen fanden statt:  
Im Januar 4. Im Februar 3. Im März 4.  
„ April 6. „ Mai 12. „ Juni 5.  
Zu Summa 34, gegen das 1. Halbjahr 1879 — 42, das 2. Halbjahr 1879 — 50, mithin durchschnittlich weniger als im Vorjahre 12 oder 35 %.

**Aus der Provinz und Umgegend.**  
**Hannover, 9. Juli.** Wie in früheren Jahren, hat auch während der letzten Zeit in unserer Provinz eine sorgfältige Besichtigung aller Rebschulen, und wo

sonst erforderlich zu sein schien, durch Professor  
 Hof im Auftrage der Königlichen Regierung statt-  
 finden, um eine Einschleppung der Reblaus zu  
 verhindern. Nach den bisher  
 angestellten Untersuchungen ist unsere Provinz bislang  
 dem gefährlichen Insekt verschont geblieben, so  
 wir uns der spärlichen Gaben des Bacchus, welche  
 unser Land bietet, ungestört weiter erfreuen können.

**Zever, 9. Juli.** Gegenwärtig liegen hier sehr  
 viele Kinder an den Masern darnieder, in einem Hause  
 Kinder. Glücklicherweise tritt die Krankheit in den  
 meisten Fällen gelinde auf. — Ein hiesiger angesehenen  
 Bürger wurde, den hiesigen „Nachr.“ zufolge, heute  
 Morgen als Leiche im Prinzengraben gefunden. Eine  
 Frau zu heilende Krankheit soll Veranlassung zum  
 Selbstmorde gegeben haben.

**Barel.** In dem am Donnerstag stattgehabten  
 Verkaufstermine der hier belegenen, unter dem Namen  
 „Behnmanns Café“ bekannten Besingung, der Frau  
 Witwe Kiebler hier selbst gehörig, wurden von einem  
 Bremer Herrn reichlich 27 000 Mk. geboten, der Zu-  
 schlag indes nicht erteilt.

**Zwischenahn.** Herr J. A. Feldhus hier selbst  
 erhielt auf der Berliner Fischereiausstellung eine ehren-  
 volle Anerkennung für Schwortaale im Gewicht von  
 4 Pfund. — Am Sonntag war in Folge günstigen  
 Wetters unser Ort sehr gut besucht, und waren  
 Dampfschiffe und Segelboote vollauf beschäftigt, die  
 Passagiere über den See zu befördern. An Wochen-  
 enden ist der Besuch noch etwas schwach, doch wird  
 das unbeständige Wetter daran Schuld sein. Badegäste  
 kommen jetzt nach und nach an, und sind schon viele  
 Quartiere besetzt.

**Westerfede.** Am Mittwoch Morgen gelangte  
 herber die Nachricht, daß in den Fuhrentamp des

Herrn zu Klampen an der Chaussee zwischen Apen  
 und hier die Leiche eines gut gekleideten Mannes  
 gefunden ist und zwar von dem kleinen Knechte, der  
 beordert war, ein Häherneft auszunehmen. Der Tod  
 des Unbekannten ist durch einen Revolverbeschuß veran-  
 laßt. Die noch mit vier Patronen versehene Waffe  
 lag daneben. Die Kugel war in die Schläfe einge-  
 drungen und hatte zwischen Ohr und der anderen  
 Schläfe sich einen Ausweg gesucht. Die Leiche hat  
 ca. 8 bis 14 Tage dort gelegen, wie sich aus der  
 schon stark eingetretenen Verwesung schließen läßt. Die  
 Gesichtszüge waren schon unkenntlich. Dunkler strap-  
 tiger Voll- und schwacher Schnurrbart, mittler Statur,  
 Alter 30 bis 45 Jahre. Bekleidet mit Buksfinanzug,  
 blauem Rock, weißem Chemisett. Uhr und Kette, gold.  
 Ring, Portemonnaie, weißes Taschentuch, woraus das  
 Zeichen entfernt war, fanden sich bei der Leiche. Papiere  
 fehlen. Es ist ein in Apen und hier Unbekannter,  
 der allem Anscheine nach hier seinen Tod gesucht hat.  
 Die Leiche wird in einem Sarge vorläufig aufbewahrt  
 werden, um möglichst den Namen zu erfahren. Mittwoch  
 Nachmittag sind die Herren Amtsrichter Ihnken und  
 Dr. Greving zur Besichtigung der Leiche hingefahren.

— Gestern empfing ein hiesiger Kaufmann von  
 seiner in Achim als Pensionärin, weilenden Tochter  
 die briefliche Anzeige, daß sie mit noch zwei anderen  
 Damen in der Hannoverischen Pferde-Lotterie das große  
 Loos, ein Biergepant, Werth 12 000 Mk. gewonnen  
 habe. — Wie erzählt wurde, feierte Se. Königl. Hoh.  
 der Großherzog heute seinen Geburtstag in Dreierbergen.

**Schwartau, 9. Juli.** Am Montag fanden  
 Arbeiter beim Mähen einer Wiese in der Aue unweit  
 Schwartau die Leiche eines neugeborenen Kindes in  
 einem etwas angebrannten Sack, der mit Steinen  
 beschwert war, eingenäht. Da die Leiche ziemlich weit

in Verwesung übergegangen, ist es fraglich, ob durch  
 die Section noch irgend verlässliche Anhaltspunkte  
 festgestellt werden können.

**Vermischtes.**

— (Aberglauben am Chinesischen Kaiserhof.) In  
 China ist es seit uralten Zeiten gebräuchlich, daß, wenn  
 eine neue Dynastie auf den Thron gelangt, sie auf  
 einem geweihten Plage einen Baum pflanzen läßt, aus  
 dessen Gedeihen die Hofastrologen die Zukunft der  
 Dynastie vorherbestimmen zu können behaupten. Dies  
 geschah auch, als die jetzt regierende Tasing-Dynastie  
 1628 nach Christo den Thron bestieg, denn der erste  
 Kaiser aus dieser Dynastie, Schan-schi, ließ im Vor-  
 hofe eines Tempels einen Nußbaum pflanzen, der noch  
 heute steht. Wie nun die chinesischen Blätter melden,  
 hat jetzt dieser Baum trotz seines hohen Alters neues  
 Leben bekommen, ein Anzeichen, daß die gegenwärtige  
 Dynastie, obwohl ihr ein fürchterlicher Krieg mit Ruß-  
 land droht, aus demselben siegreich hervorgehen und  
 noch lange die Krone tragen wird.

— (Electrische Beleuchtung des Besuchs.) Der  
 „Stalie“ vom 29. Juni entnehmen wir folgende Notiz:  
 Vorgestern Abend wurde der Versuch gemacht, die  
 Drahtseilbahn auf dem Besuv electrisch zu beleuchten.  
 Das Schauspiel war großartig. Man hatte längs der  
 Linie zehn Lichtapparate in gleichen Entfernungen von  
 einander aufgestellt. Der rubige Abend, der Mond in  
 seinem vollen Glanze, der Besuv, außergewöhnlich ent-  
 flammt, dies Alles contrastirte wunderbar mit dem  
 electrischen Licht. Der Versuch konnte nicht besser gelin-  
 gen. Die Königin wird dieser Tage den Krater  
 ersteigen und daselbst den Sonnenaufgang erwarten.  
 Wie der „B. B. J.“ mitgetheilt wird, ist der in Rede  
 stehende Beleuchtungsversuch von der Firma Siemens  
 und Halske mit ihrem neuen System ausgeführt.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Asphaltarbeiten incl. Material-  
 lieferung zur Herstellung eines neuen  
 Fußbodens in der Takler-Werkstatt auf  
 der Kaiserlichen Werft hier selbst sollen  
 in öffentlicher Submission an einen  
 Unternehmer vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf  
**Mittwoch,**  
**den 14. Juli cr.,**  
**Mittags 12 Uhr,**

im Bureau der unterzeichneten Com-  
 mission anberaumt, zu welchem Offerten  
 der Aufschrift:

„Offerte auf Asphaltarbeiten in der  
 Takler-Werkstatt“

affirt und versiegelt an uns einzu-  
 reichen sind.

Die Bedingungen liegen in unserm  
 Geschäftszimmer Nr. 15 zur Einsicht  
 aus, auch können hiervon Copien gegen  
 50 Mk. verabfolgt werden.

Wilhelmshaven, den 7. Juli 1889.  
**Kaiserl. Marine-Safenbau-  
 Commission.**

**Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Matrose  
 Bottermann al. Boshage von der  
 3. Abtheilung II. Matrosen-Division hat  
 sich am 8. Juli cr. heimlich von der Wache  
 entfernt und liegt der Verbaht der  
 Fahnenflucht vor. Außerdem hat der-  
 selbe einen schweren Diebstahl begangen.  
 Alle Militär- und Civil-Behörden  
 werden dienstergebenst ersucht, auf den  
 Bottermann zu vigiliren, ihn im  
 Vernehmungsfalle verhaften und hierher  
 zu bringen zu lassen.

Signalement:

Vor- und Zunahme: Carl Ernst  
 Gustav Bottermann al. Boshage, ge-  
 boren zu Hannover, Provinz Hannover.  
 Alter: 22 Jahre 4 Monate 15 Tage.  
 Größe: 1 Meter 69 Centim. Gestalt:  
 schlank. Haare: schwarz. Stirne: ge-  
 wölbt. Augenbrauen: stark. Augen:  
 braun. Nase: gewöhnlich. Mund:  
 klein. Bart: Schnurrbart. Zähne:  
 vollständig. Rinn: oval. Gesichtsbil-

dung: länglich. Gesichtsfarbe: gesund.  
 Sprache: deutsch. Besondere Kenn-  
 zeichen: fehlen. Anzug: blaue resp.  
 weiße Hose, blaues Hemde, Kragen und  
 seidenes Tuch, blaue Mütze mit Band,  
 auf letzterem befindet sich in Gold ge-  
 wirrter Schrift Kaiserliche Marine II. 3.  
 Wilhelmshaven, den 9. Juli 1880.  
**Der Abtheilungsführer.**  
 B m. d. F.  
 Reich, Capitain Lieutenant.

**Submission.**

Der Transport von rot. 5000 cbm  
 Baggergut nach dem Plage des Tor-  
 pedo-Depots, sowie die Planirung und  
 Besäumung des Depot-Plazes soll in  
 öffentlicher Submission vergeben werden.  
 Bedingungen und Extracte liegen in  
 der Registratur aus und können letztere  
 gegen Erstattung von 0,50 Mk. von  
 dort bezogen werden.

Submittenten wollen ihre Offerten  
 bis zum

**Mittwoch,**  
**den 14. d. Mts.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**

an die Registratur des Torpedo-Depots,  
 Adalbertstraße 6, einzureichen, woselbst  
 die Eröffnung derselben in Gegenwart  
 der etwa erschienenen Submittenten er-  
 folgen wird.  
 Wilhelmshaven, den 5. Juli 1880.  
**Torpedo-Depot.**

**Bekanntmachung.**

In das Handelsregister des unter-  
 zeichneten Gerichts ist auf Fol. 134  
 eingetragen:

Firma: Ed Buß. Ort der Nieder-  
 lassung: Wilhelmshaven. Firmen-  
 Inhaber: Kaufmann Ed Ulrich  
 Buß in Wilhelmshaven.  
 Wilhelmshaven, den 6. Juli 1880.  
**Königl. Amtsgericht.**  
 Dirksen.

**Bekanntmachung.**

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung  
 beider städtischen Collegien am

**Mittwoch,**  
**den 14. Juli cr.,**

**Nachmittags 5 Uhr,**  
 im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:

- 1) Einführung des neugewählten Bürger-  
 vorstehers Franz Reif.
- 2) Anlage eines Begräbnisplatzes.
- 3) Feststellung des Gehalts des Lazareth-  
 und Armenarztes.
- 4) Einrichtung einer Centesimalwaage  
 in der Mittelstraße.
- 5) Verschiedenes.

Es folgt geheime Sitzung.  
 Wilhelmshaven, den 9. Juli 1880.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die zum Neubau der Verbindungs-  
 straße zwischen Wilhelmshaven und Alt-  
 heppens erforderlichen Lieferungen und  
 Arbeiten sollen in öffentlicher Sub-  
 mission vergeben werden.

Es ist zu diesem Zwecke Termin auf  
**Dienstag,**  
**den 20. Juli cr.,**  
**Mittags 12 Uhr,**

im Magistratslocale — in welchem bis  
 dahin auch Bedingungen und Kosten-  
 anschlag ausliegen — angelegt worden.  
 Bewerber wollen ihre Offerten schrift-  
 lich, versiegelt und mit entsprechender  
 Aufschrift versehen, bis zum angegebenen  
 Termine bei uns einreichen.  
 Wilhelmshaven, den 6. Juli 1880.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die zum Ausbau der verlängerten  
 Königstraße erforderlichen Lieferungen  
 und Arbeiten sollen in öffentlicher Sub-  
 mission vergeben werden.

Es ist zu diesem Zwecke Termin auf  
**Dienstag,**  
**den 20. Juli cr.,**  
**Mittags 12 Uhr,**

im Magistratslocale — in welchem bis  
 dahin auch Bedingungen und Kosten-  
 anschlag zur Einsicht offen liegen —  
 angelegt worden.  
 Bewerber wollen ihre Offerten schrift-  
 lich, versiegelt und mit entsprechender  
 Aufschrift versehen, bis zum angegebenen  
 Termine bei uns einreichen.  
 Wilhelmshaven, den 6. Juli 1880.  
**Der Magistrat.**

**Privat-Anzeigen.**  
**Auktion.**

Wegen Wegzugs läßt Herr Uecker  
 durch Unterzeichneten am

**Montag,**  
**den 12. d. Mts.,**  
**Nachm. präc. 2 Uhr,**

in der Wilhelmshalle hier folgende  
 noch gut erhaltene Gegenstände, als:

- 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 großen  
 Spiegel, 1 Kleidersecretair, 1 Leinen-  
 schrank, 1 Commode, 1/2 Dg. Rohr-  
 stühle, 1 Küchenschrank, 3 Auszieh-  
 bettstellen, 1 Wanduhr, mehrere Bil-  
 der, 1 Handwagen, 1 Klappstisch,  
 sowie sämmtliches Haus- und Küchen-  
 geräth,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung  
 verkaufen. Käufer werden eingeladen.  
 Wilhelmshaven, 4. Juli 1880.  
 Kreis, Gerichtsvollzieher.

**Öffentl. Verkauf.**

Der Zimmermann Johann Stajchen  
 in Belsfort, Wilhelmshavenerstraße 16,  
 läßt am

**Dienstag,**  
**den 13. Juli d. J.,**  
**Nachmittags 2 Uhr**

anfangend, in seiner Wohnung öffentlich  
 meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 vierrädrigen Einspänner-Wagen,  
 1 zweirädrigen Handwagen, 1 Dreh-  
 rolle, mehrere Waschkörbe, 2 Bring-  
 maschinen, 1 Waschmaschine, meh-  
 rere Waschbälgen, 3 Kommoden,  
 2 Bettstellen, 1 Küchenschrank,  
 3 Tische, 2 Lehnstühle, mehrere  
 sonstige Stühle, allerhand Zimmer-  
 geräthschaften, 1 großen hölzernen  
 Schuppen und was sich weiter vor-  
 finden wird.

Neuende, 28. Juni 1880.  
**S. C. Cornelissen, Auct.**

**H. Cohn,**  
**Bismarckstr. 22, am Park,**

hält sich zur Reparatur an Sonn- und  
 Regenschirmen bestens empfohlen.  
**Gesucht**  
 ein Lehrling mit guter Schulbildung.  
**Th. Süß.**

## Bekanntmachung.

Die Firma M. Stegemann zu Bant läßt wegen Einschränkung der Hauswirthschaft allerlei Mobilien, als: 3 Bettstellen, 2 Sopha's, 2 Kleiderschränke, 1 Commode, 1 Schreibpult, Tische, Stühle und verschiedenes Haus- und Küchengerath; sowie wegen Aufgabe des An- und Rückkaufgeschäfts, allerlei getragene Kleidungsstücke, Stiefel und Schuhe, auch Wand- und Taschenuhren, am

**Montag,**  
den 12. d. Mts.,  
Nachm. 2 Uhr anfangend,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 2 Juli 1880.  
S. C. Cornelissen, Auct.

## Wilhelmshav. Schützen-Verein.



Sämmtliche Rechnungen bezügl. des Schützenfestes sind spätestens bis zum Dienstag, den 13. ds. Mts. einzureichen.

Der Vorstand.

## Sarg-Magazin

von  
**C. C. Wehmann,**  
Noonstraße Nr. 110.

### Gesucht

werden für ein großes, gediegenes, literarisches Unternehmen

## Reisende.

Berdienst sehr lohnend. Fachkenntniß nicht erforderlich. Auch Beamte, Lehrer, Reisende anderer Branchen etc., welche sich namhaften Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden.

Literarisches Institut  
S o t h a.

## Sarg-Magazin B. Janssen

Neuheppens. Neuestraße.

## Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

**A. Heinen in Varel.**

## Kinderwagen

mit Holz- und Eisnrädern empfiehlt bei billigster Preisstellung

S. F. Dirks, Noonstraße 94.

## Conditorei Ed. Oetcken.

Täglich:

**Gefrorenes,**  
frische Obstkuchen, Sahne-  
sachen etc.

**Preussische Lotterie-Loose**  
besorgt prompt und discret  
H. Warneke, Varel.

## Belfort.

**Wwe. Winter's Restauration**  
empfehlst stets warme u. kalte Speisen,  
gute Getränke bei soliden Preis.n.

## Haushaltungs-Gegenstände,

als: emailirte und verzinnete Töpfe und Kessel, Eimer und Tassen, wannen mit und ohne Anstrich, Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Kuchenpfannen, mess. und gußeiserne Mörser, Bolten- und Kohleneisen-Messer und Gabeln, Vorlege-, Gß und Theelöffel, sowie Bürsten waaren halte bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen.

**Eduard Buss, Bismarckstr. 59.**

## Allgemeines Theater-Commissions- u. Engagements- Vermittlungs-Bureau.

**Otto Mondorf,** Theater- und Concert-Agentur,  
Berlin O., kleine Andreasstraße 15.

Durch dasselbe werden Künstlern jeden Genres Engagements resp. Gastspiele unter den schärfsten üblichen Bedingungen vermittelt, sowie auch alle in das Theaterfach rangirenden Commissionen auf das Prompteste und Reellste erledigt.

## Belfort.

## Belfort.

## „ZUR ARCHE.“

Sonntag, den 11. Juli:

**Grosser öffentlicher Ball.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**C. Schulz.**

**Eduard Buss, Eisenwaarenhandlung,**  
Bismarckstraße 59,  
empfehl

**Werkzeuge für Tischler und Zimmerleute**  
in vorzüglicher Qualität unter Garantie zu billigen Preisen.

Empfehle mein großes Lager in  
Papier, Schreib-Materialien und  
Lederwaaren, Schul- und Comptoir-  
Utensilien.

Bücher-Einbände und Papp-Ar-  
beiten, sowie Einrahmungen von  
Photographien, Bildern, Spiegeln etc.  
werden rasch, sauber und billig aus-  
geführt.

## Johann Focken,

Buchbinderei,  
Schreibmaterialien- und Lederwaaren-  
Handlung,  
Noonstraße 89 (Roths Schloß.)



Frequenz:  
1880 392  
**FACH-SCHULEN-BUXTEHUDE**  
(bei Hamburg)  
Königreich Preussen.  
zur Ausb. v. Zimmer-, Maurer- & Tischler-Meistern  
Müllerbauern und Maschinenkonstruktoren,  
Architekturbestimmten u. Decorationsmalern.  
Prüfungen, Logirhäuser, Stellenvermittlung.  
Zum Wintersemester schleunige Meldung  
Programme gratis durch  
Direktor Hittenkofer.

Durch vertheilhaftete Einkäufe sind wir  
in den Stand gesetzt, unser jetzt wohl  
affortirtes Lager von

**Porzellan u. Steingut**  
zu heruntergesetzten Preisen zu verkaufen.  
**W. Athen Wwe. & Sohn,**  
Neuheppens.

## Zu vermietthen

eine Stube auf sofort, auch habe ich  
eine neue Schützentasche billig zu ver-  
kaufen.

J. Popfen,  
verläanerte Götterstraße 84.

**Latrinen- und Müllgruben**  
werden gereinigt von  
Fuhrmann Ennen, Kopperhörn.

Ostfriestischen und wechl. Kase  
sowie holstein. Apetitkäse in  
delikateter Waare empfehlen  
**W. Athen Wwe. & Sohn,**  
Neuheppens.

## Belfort. Belfort.

**„Zur Arche.“**  
Sonntag, den 11. Juli:  
Aussegnen eines Lammes.  
Anfang 2 Uhr.  
**C. Schulz.**

## Banter Schlüssel.

Sonntag, den 11. Juli, Nachmittags  
2 Uhr, findet  
**Enten-Aussegnen**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**J. Christelins.**

**Zu vermietthen**  
eine kleine Stube mit Bett Hinterstraße  
Nr. 8 zwei Treppen im Mittelbau.

Zwei anständige junge Leute können  
gutes Logis erhalten bei Wittwe  
Fischer in Mech.

## Gutes Logis

für 2 junge Leute.  
Bismarckstraße 22 part. links.

Zum 1. August ist eine Unterwohnung  
zu vermietthen.  
**C. Müller, Neubremen.**

## Zu vermietthen

auf sofort oder 1. August eine schöne  
Unterwohnung, bestehend aus 3 Stuben,  
Küche und Bodenraum.

**J. C. Tammen.**

Auch habe ich noch einige Fuder  
schönes Landheu zu verkaufen.  
D. D.

**Logis** für anständige junge  
Leute auf sofort.  
Börsestr. 13, 1 Tr.

**Holl. Matjesheringe**  
trafen ein.  
**W. Athen Wwe. & Sohn,**  
Neuheppens.

**Gesangverein GERMANIA.**  
Donnerstag, den 15. d. Mts., Abends  
8 Uhr:

## General- Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablegung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Allgemeines.

Der Vorstand.

Neuender



## Krieger- und Kameraden- genossen-Verein.

## Versammlung

am Sonntag, den 11. Juli,  
Abends 7 Uhr,  
im Vereins-Local.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge und Aufnahme  
neuer Mitglieder.
  - 2) Berichterstattung der Delegirten vom  
8. Delegirten-Tage in Delmenhorst.
  - 3) Vereins-Angelegenheiten.
- Die Kameraden werden ersucht,  
pünktlich zu erscheinen

Der Vorstand.

## Städtische Sparkasse

in Wilhelmshaven,

Noonstraße, im „rothen Schloß“.  
Spareinlagen werden von 1 Mk.  
an angenommen.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern  
zur Nachricht, daß ich fortan mit der  
Maschine für 1 Mk., ohne Maschine  
für 70 Pf. pro Tag arbeiten werde  
und bitte um vielen Zuspruch.  
Achtungsvoll

## Frau Anna Weidner,

Wilhelmshaven, Tonndiek 99.

Eine neue, zierlich gebaute und mit  
gutem Anstrich versehene Gartenlaube  
ist zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

## Zu verkaufen

(wegen Militärverhältnissen).

Ein schwarzer Anzug zu 30 Mk., ein  
rethfarbiger Anzug zu 30 Mk., ein  
neuer Sommer-Überzieher zu 20 Mk.,  
ein neuer Schlafrock zu 30 Mk., ein  
Regenschirm zu 3 Mk.

**G. Kraft,** Maschinenbauer,  
Elsah, Bahnhof-Hotel n. d. Tr.

## Gebrannte Caffees,

garantirt rein schmeckend, im Preise von  
110-160 Pf., empfehlen  
**W. Athen Wwe. & Sohn,**  
Neuheppens.

## Gesucht

wird ein ordentliches Mädchen für Zimmer-  
und häusliche Arbeiten.  
Roths Schloß, 2. Etage.

## Gesucht

ein in allen häuslichen Arbeiten er-  
fahrenes Mädchen.  
Frau Marine-Ingenieur Beck.

## Gesucht

auf sofort ein accurates Dienstmädchen,  
welches auswärts schlafen kann,  
eine kleine Beamtenfamilie. Näheres  
in der Exped. d. Bl. unter P.

Ich empfehle mich zum Waschen  
und Reinmachen.  
Wwe. Kaffens, Belfort,  
Wilhelmshavenerstraße Nr. 14.

Varel.

## Verloren

wurde auf dem Wilhelmsh. Saugent  
ein Portemonnaie mit Inhalt.  
**C. Domsky.**